

POSTULAT von Gaston Guex (FDP, Zumikon), Beat Walti (FDP, Zollikon) und Peter Roesler (FDP, Greifensee)

betreffend Bewilligungs- und Formularaktivismus

Der Regierungsrat wird eingeladen, dem Kantonsrat aufzuzeigen, mit welchen Massnahmen die Bewilligungsdichte und der Formularaktivismus abgebaut werden können.

Gaston Guex
Beat Walti
Peter Roesler

275/2009

Begründung:

Bewilligungen sind zur Umsetzung von Gesetzen, Verordnungen und Beschlüssen unabdingbar, das ist unbestritten. Nur stellt sich die Frage, ob alle heute unter «Kantonale Bewilligungen von A - Z» aufgeführten 214 Bewilligungen mit je teilweise bis über 10 Unterbewilligungen tatsächlich notwendig sind. Es stellt sich die Frage, ob sie zur Umsetzung von Erlassen eine Notwendigkeit darstellen. Jede Bewilligung zieht einen immensen administrativen Aufwand nach sich, bei den Antragstellern wie auch bei den involvierten Verwaltungsstellen.

Ähnlich verhält es sich mit den Formularen. Allein auf Stufe Kanton sind mehrere Tausend Formulare erhältlich. Bund und Gemeinden vermehren das Angebot in auch nicht bescheidener Weise. Kurz: die Übersichtlichkeit in diesem Formularedschungel ist schon längst nicht mehr gegeben und er muss dringend gerodet werden, bevor er sich selbst ad absurdum führt. Nun sind Formulare aber nützliche Arbeitsinstrumente zur Lösung gewisser Aufgaben, dies ist unbestritten. Nur stellt sich auch hier die Frage, ob sie zur Umsetzung von Erlassen eine Notwendigkeit darstellen. Formulare abzuschaffen, ohne deren Grundlagen zu eliminieren bringt gar nichts: im Gegenteil. Hingegen müssen die diversen Erlasse, zu deren Umsetzung die Formulare geschaffen wurden, auf ihre Notwendigkeit, Berechtigung und Aktualität überprüft werden.

Übertriebener Bewilligungs- und Formularaktivismus basierend auf Überreglementierungen führen bei allen Beteiligten zu einem grossen administrativen Aufwand, verlangsamen Entscheidungsprozesse und hemmen Industrie, Gewerbe und Private in ihren wertschöpfenden Tätigkeiten.